

+++ Sperrfrist 16.12.2022, 18 Uhr +++

## **Das Projekt „Kinderfreundliche Unterkunft“ erhält Yagmur Erinnerungspreis „Zivilcourage im Kinderschutz“ 2022**

*7. Gedenkveranstaltung für Yagmur mit Prof. Dr. Jörg Fegert, Prof. Dr. jur. Ludwig Sago, Senatorin Anna Gallina und Bildungsministerin Karin Prien, Kiel sowie Christoph de Vries, MdB mit Verleihung des Yagmur-Erinnerungspreises „Zivilcourage im Kinderschutz“ am 18.12.2022 von 12.00 -14.00 Uhr im Hamburger Rathaus, Thema: „Wie geht es weiter im Kinderschutz und mit den Kinderrechten?“*

Heute vor neun Jahren, am 18.12.2013, starb die drei Jahre alte Yagmur an 82 Verletzungen, die ihre Mutter ihr zugefügt hatte. Der Tod des kleinen Mädchens ereignete sich in der Weltstadt Hamburg vor den Augen vieler Menschen und staatlicher Institutionen. Doch so schrecklich Yagmurs Tod war und uns auch heute noch schockiert, hat er doch das Thema Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz in den Fokus der Politik gerückt.

Die 7. Gedenkveranstaltung für Yagmur steht dieses Mal unter dem Motto „Wie geht es weiter im Kinderschutz und mit den Kinderrechten.“ „Ein Füllhorn von guten Vorsätzen hat die Koalitionsvereinbarung für den Kinderschutz, Kindeswohl, Kinderrechten und der Kindergrundsicherung im Angebot und stehen auf dem Papier. Doch wo sind die Gesetzesentwürfe? Fehlanzeige!! Ich warte seit 40 Jahren auf signifikante Fortschritte für unsere Kinder, die Kinderrechte stehen immer noch nicht im Grundgesetz, sagt Michael Lezius, Gründer der Yagmur Gedächtnisstiftung.

Mit dem Yagmur Erinnerungspreis „Zivilcourage im Kinderschutz“ werden im Rahmen der Gedenkveranstaltung jedes Jahr Menschen und Institutionen ausgezeichnet, die sich beispielhaft für den Kinderschutz einsetzen. Den diesjährigen Preis in Höhe von 2000 € erhält das Team „Kinderfreundliche Unterkunft“ um Frau Dr. Meike Nitschke-Janssen. Das Team besteht aus Monika Brakhage/Anna Hampe/Agnes Mali (Bezirksamt Altona), von Plan International Deutschland e.V. und Ines Greizer/Johanna Swane/Alice Gurok von der Großstadtmission Jugendhilfe. Dies konnte nur gelingen in enger und bereits etablierter Kooperation mit Fördern & Wohnen. Die Stärkung der elterlichen Kompetenz, die Schaffung eines kinderfreundlichen Raumes und die Begleitung durch das Sozialmanagement sollen besonders Kinder in Flüchtlingsunterkünften schützen.

In ihrem Grußwort geht die Justizsenatorin Anna Gallina auf die Ergebnisse der Enquete-Kommission „Kinderschutz und Kinderrechte stärken“ und deren Auswirkungen auf die familienrichterliche Weiter- und Fortbildungspraxis ein. Dabei wendet sie sich dem § 23 b Abs. 3 Gerichtsverfassungsgesetzes zu, der seit dem 1.1.2022 gilt: „Richter in Familiensachen sollen über belegbare Kenntnisse auf den Gebieten des Familienrechts, insbesondere des Kindschaftsrechts, des Familienverfahrensrechts und der für das Verfahren in Familiensachen notwendigen Teile des Kinder- und Jugendhilferechts sowie über belegbare Grundkenntnisse der Psychologie, insbesondere der Entwicklungspsychologie des Kindes, und der Kommunikation mit Kindern verfügen. Einem Richter, dessen Kenntnisse auf diesen Gebieten nicht belegt sind, dürfen die Aufgaben eines Familienrichters nur zugewiesen werden, wenn der Erwerb der Kenntnisse alsbald zu erwarten ist.“ Gallina: „Für das Jahr 2023 ist ein interdisziplinärer Fachtag zum Thema „Bindungsaspekte im familiengerichtlichen Verfahren“ geplant .... und nicht zuletzt verfolge auch ich nach wie vor das Ziel, Kinderrechte im Grundgesetz ausdrücklich zu nennen und damit nicht nur sichtbarer, sondern auch schlagkräftiger zu machen.“

**Schleswig-Holsteins Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Karin Prien**, betonte die Bedeutung von Schule als Lern- und Lebensort von Kindern und Jugendlichen. „Schulen kommt eine besondere Funktion beim Kinderschutz zu, denn hier erreichen wir alle Kinder und Jugendlichen. In der Schule können wir zudem über einen langfristigen Zeitraum ihre Entwicklungen verfolgen und gezielt intervenieren“, sagte sie. Kinderschutz in der Schule erfordere viel Engagement, eine große Sensibilität und eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. „In Schleswig-Holstein wollen wir daher die Zusammenarbeit der Multiprofessionellen Teams voranbringen. Dafür haben wir unter anderem gemeinsam mit dem Sozialministerium einen Fachtag veranstaltet und viele weitere Angebote zur Prävention und Intervention richten sich gezielt an die gesamten Akteure in der Schule.“

**Prof. Dr. jur. Ludwig Salgo, Goethe-Universität Frankfurt/Main**, geht auf das Wort „Als bald“ im § 23 b Abs. 3 GVG ein. „Eine Flucht ins „als bald“ nach einem Jahr seit Inkrafttreten wird schwieriger. D.h.: ist inzwischen gewährleistet, dass an den Familiengerichten in der Freien und Hansestadt Hamburg ausschließlich Familienrichter/innen tätig sind, die inzwischen das gesetzliche Anforderungsprofil erfüllen? Es geht um eine selbständige, sensible, aber effektive und ehrliche Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen durch die Justiz selbst – und nicht durch die Senatorin. Qualität in der Justiz ist auch nicht umsonst zu haben. Deshalb sind die Erhöhungen für den Fortbildungsbereich im Justizhaushalt in Hamburg zu begrüßen. Haben wir auch schon Entlastung hinsichtlich der Pensen und „konkrete Anreize (....), um mehr Richterinnen und Richter für die Tätigkeit am Familiengericht zu gewinnen“ (Empfehlung 9 b. der Enquete-Kommission)?“

**Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Uni-Klinikum Ulm**, setzt sich seit Jahrzehnten für den Kinderschutz ein. „Für ihn bedeutet die Entwicklung eines Schutzkonzeptes Gefahrenabwehr und Kompetenzaufbau.“ „In einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung mit 2437 Teilnehmenden ermittelten wir eine Lebenszeitprävalenz von 3,1 % (Mädchen 4,8 % Jungs, 0,8 %) für sexuellen Kindesmissbrauch in Institutionen wie Schulen, Vereinen, Kliniken etc., 0,1 % der Stichprobe berichteten Erfahrungen von sexuellem Missbrauch in Krankenhäusern während der Kindheit.“

### **Christoph de Vries, MdB**

Der Gründer des PUA Yagmur im Jahre 2015 versuchte zu ergründen, warum Yagmur starb, obwohl das Mädchen unter öffentlicher Obhut stand. Heute ist de Vries im Familienausschuss im Bundestag zuständiger Berichterstatter für den Kinderschutz der CDU/CSU. „Kinder sind der schutzbedürftigste Teil unserer Gesellschaft. Ihr Hilfeschrei sollte nicht an erwachsenen Ohren verstummen. Es muss die Aufgabe der Politik in Bund und Länder sein, dass es Kinderschutzkoordinatoren flächendeckend und dauerhaft in Deutschland gibt, dazu eine verlässliche Regelfinanzierung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung. 145 tote Kinder, 4693 misshandelte Kinder, 17704 sexuell missbrauchte Kinder. Das sind Zahlen von 2021 ohne Dunkelziffer. In 19150 Fällen in den letzten fünf Jahren konnten die Täter nicht ermittelt werden, weil die IP-Adressen nicht zur Verfügung standen. Datenschutz darf nicht Täterschutz werden“.

**Die Laudatio hält Helge Adolphsen. Er ist Vorsitzender der Jury**, zu der außerdem Dr. med. Stefan Renz, Prof. Dr. Ludwig Salgo, Prof. Dr. Gerhard Suess, André Trepoll und Dr. Isabelle Vértes-Schütter zählen. In seiner Laudatio betont der ehemalige Hauptpastor von St. Michaelis, „dass Flüchtlingsfamilien über mehrere Jahre auf beengten Raum ohne Rückzugsmöglichkeiten menschenunwürdig leben. Das führte zu gewalttätigen Übergriffen und sexualisierter Gewalt. Die Kinder haben viel Verstörendes erlebt und erlitten und sind zum Teil traumatisiert. Nach zwei Jahren positiver Entwicklung des Projektes „Kinderfreundliche Unterkunft“ besteht die Gefahr, aufgrund starker Zunahme von Flüchtlingen, dass der Kinderschutz in den Unterkünften nicht mehr die Priorität hat wie früher. Es darf zu keinen Abstrichen kommen, sondern zur regulären finanziellen Absicherung.“

Für einen feierlichen Rahmen sorgt Musik von The Young ClassX e.V. , Hamburg

Bisherige Preisträger des Yagmur Erinnerungspreises waren der „Arbeitskreis Dulsberg“ (2016), der „AugenBlicke e. V. (2017), die „Babylotsen der Stiftung Seeyou“ (2018) und der „ARCHE Hamburg e.V.“ (2019) sowie 2020 der Elternkurs „Sicherer Hafen“ des Hamburger Vereins „Von Anfang an e.V.“ und der BerntSteinKinder Stiftung sowie Frau Dr. Claudia Schmidt, Kinderschutzkoordinatorin des Altonaer Kinderkrankenhauses (AKK) im Jahre 2021.

Michael Lezius hat die Yagmur-Stiftung im Jahr 2016 ins Leben gerufen und setzt sich seither für Zivilcourage im Kinderschutz ein. „Die Zivilgesellschaft hat Mitverantwortung für die Unversehrtheit des Lebens der Kinder. Hätte die Gesellschaft die erforderliche Wachheit gezeigt, wäre Yagmur noch am Leben.“ Doch obwohl in Gesellschaft und Politik große Einigkeit besteht, dass der Kinderschutz wichtiger denn je ist und Kindern eigenständige Rechte zustehen, hat es auch in den vergangenen Jahren Fälle von Kindesmisshandlung gegeben. 2021 starben in Deutschland dadurch 142 Kinder, mehr als 4700 Kinder wurden krankenhaushausreif geschlagen. In Hamburg sind seit Yagmurs Tod (2013) weitere fünf Kinder von den Eltern getötet worden. „Das können wir nicht hinnehmen. Wir müssen unsere Bemühungen also noch intensivieren!“, sagt Michael Lezius.

**Kontakt:**

***Michael Lezius, Gründer und Vorsitzender der Yagmur Gedächtnisstiftung, michael.lezius@web.de,  
Tel.: 040/6039564, yagmur-stiftung.hamburg***